

Startseite **Nachrichten**

**MIT DEN GRÜNEN KEINE PKW-MAUT**

## Winfried Hermann: Koalition verfolgt unausgegorene Scheinidee

**Der Tübinger Grünen-Abgeordnete Winfried Hermann ist Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Bundestag. Er will in der neuen Rolle Akzente setzen.**

GUNTHER HARTWIG



„Stuttgart 21 übersteigt den bisherigen Finanzrahmen“; Winfried Hermann.

*33 Jahre hatte die Union den Vorsitz im Verkehrsausschuss abonniert. Wird mit Ihnen die deutsche Verkehrspolitik jetzt grün?*

WINFRIED HERMANN: Man darf die Macht eines Ausschussvorsitzenden nicht überschätzen. Aber ich habe mir schon vorgenommen, mit dem Ausschuss Debatten anzustoßen und Akzente zu setzen.

*Ein Beispiel?*

HERMANN: Am 2. Dezember steht "Stuttgart 21" auf der Tagesordnung. Bevor die Ausstiegsklausel für Bund, Länder und Bahn AG am Jahresende ausläuft, wollen wir die aktuellen Zahlen und Kosten auf dem Tisch haben. Ich glaube, dass das Projekt den bisherigen Finanzrahmen übersteigt, vor allem die Neubaustrecke ist mit zwei Milliarden Euro völlig unterfinanziert. Ich gehe von einem Gesamtvolumen für "Stuttgart 21" und die Neubaustrecke von 10 bis 15 Milliarden Euro aus. Dann ist für andere wichtige Projekte kein Geld mehr da.

*Die Koalition liebäugelt mit der Pkw-Maut. Halten Sie das für ein richtiges Instrument?*

HERMANN: Die Grünen springen auf diesen Zug nicht auf. Die Koalition verfolgt nämlich eine unausgegorene Scheinidee. Sie will mit einer Vignette nur zusätzliches Geld für den Straßenbau. Ökologisch ist es doch nicht vernünftig, wenn alle Autoklassen unabhängig von der jährlichen Fahrtstrecke die gleiche Summe zahlen.

*Und das holländische Modell?*

HERMANN: Das ist unter bürgerrechtlichen Gesichtspunkten höchst riskant. Wenn von jedem Bürger eine Bewegungsdatei angelegt wird, kann das auch zu anderen Zwecken missbraucht werden.

*Aber der Bund braucht doch mehr Geld für die Infrastruktur?*

HERMANN: Wir haben dafür schon viele Quellen - die Lkw-Maut, die Kfz-Steuer, die Mineralölsteuer, die Ökosteuer und die Mehrwertsteuer obendrauf. Doch politisch scheint mir eine Erhöhung zum Beispiel der Mineralölsteuer nicht durchsetzbar angesichts der hohen Spritpreise. Die Verkehrspolitiker sollten sich nicht in die Tasche lügen: Mit Blick auf die Herausforderungen in den Sozialversicherungen, in der Bildungspolitik und durch den demografischen Wandel werden wir für die Infrastruktur kaum mehr Mittel bekommen.

*Also die vorhandenen Ressourcen umschichten?*

HERMANN: Wir brauchen eine ehrliche Bilanz aller Projekte des Bundesverkehrswegeplans, der bis 2015 gilt. Die Bahn AG vergräbt zu viele Milliarden in Neubaustrecken: die kosten viel Geld, bringen aber für den Güterfernverkehr wenig. Außerdem müssen wir überprüfen, ob durch das Prinzip "Das Land bestellt, der Bund bezahlt" nicht zu viele unvernünftige Projekte geplant und realisiert werden. Mir geht es schließlich darum, einen neuen Mobilitätsplan aufzustellen, der systemübergreifend denkt, also um eine integrierte Verkehrspolitik für Straße, Schiene, Wasserwege.

*Und ein Tempolimit wollen Sie auch?*

HERMANN: Das ist seit Jahren das Mantra der Grünen, und der Abwehrreflex von Union und FDP ist ebenso alt. Aber vielleicht kommt nach dem Weltklimagipfel in Kopenhagen neuer Schwung in diese Debatte. Es ist doch irrational, dass Deutschland das einzige Land auf der Welt ohne Tempolimit ist.

30.11.2009 - 08:30 Uhr